

Hintergrund

Das möblierte Haus

Die Philosophie des möglichst individuell-maßgeschneiderten Hauses folgt der Wunschvorstellung, selbst auf knapper Fläche einer Familie ein Nest zu schaffen, das schlicht ist und sich trotzdem großzügig anfühlt. Die Ästhetik hat hier keine untergeordnete, aber eine ganz andere Rolle.

Ästhetisch geglückt ist das individuelle, maßgeschneiderte Haus dann, wenn es sich praktisch selber möbliert, wenn also geschickt geplante Nischen, Regale, Schrankräume und Arbeitsflächen entstehen. Aus den Hohlräumen von Trennwänden werden Büchergestelle. Aus Küchennischen werden geräumige Reduits. Aus Fensterbänken werden veritable Sitzbänke entlang ganzer Fensterfronten – mit nützlichem Stauraum darunter. Dank dieser gerade im Holzrahmenbau kaum beschränkten Ausmöblierungsmöglichkeiten bleibt die effektive Wohnfläche beim Einzug praktisch unverändert groß: Die architektonische Ausmöblierung mindert den Zwang und die Notwendigkeit, die Wohnfläche mit übermäßig viel zugekauftem Mobiliar »unbewohnbar« zu machen.

Das individuelle, ausmöblierte Haus ist, wie es ist. Es erhält seine Ausstrahlung dadurch, dass es auf viele Bedürfnisse die Antwort bereithält und seinen Bewohnern ein gemütliches Nest sein will. Die Philosophie des individuellen, ausmöblierten Hauses ist dann ein prüfenswerter Ansatz, wenn ein kleines Haus groß wirken soll. Je kleiner das gesamte Haus ist, desto entscheidender ist es, dessen Volumen so zu nutzen, dass ungeachtet seiner Kleinheit möglichst viel Bewegungsfreiheit besteht. Will heißen: Ist das Haus sein eigenes Möbel, können Zimmer sehr klein und die gemeinsamen Flächen so groß wie möglich gehalten werden. Spontan fragen Bauwillige für ihr kleines

Haus oft nach dem genau gegenteiligen Rezept, wie schon erwähnt: möglichst große Zimmer, möglichst knapp gehaltene gemeinsame Flächen.

Nur: Das Leben – das Zusammenleben – spielt sich dort ab, wo man sich über den Weg läuft. Gegenverkehr im Wohnzimmer ist schließlich kein Makel, sondern der Beleg dafür, dass sich die Menschen, die hier wohnen, nicht in ihren Stübchen verkriechen müssen.

Quelle: »Das Holzhaus der Zukunft«, Mosimann/Lettau, Rotpunkt-Verlag Zürich